

Vithoukias / Ghegas / Morrison

Englische Seminare in Klassischer Homöopathie Band 1

Leseprobe

[Englische Seminare in Klassischer Homöopathie Band 1](#)

von [Vithoukias / Ghegas / Morrison](#)

Herausgeber: Faust Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b1248>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhalt

Fallaufnahme.....	1
Fehler bei der ersten Verschreibung.....	24
Konstitutionelle Verschreibung.....	43
Argentum nitricum	60
Sulfur.....	73
Fallanalyse.....	85
Fallanalyse.....	101
Medorrhinum und Gonorrhoe	105
Lachesis	125
Philosophie, Ebenen, Blockaden	143
Dolichos.....	175
Magnesium muriaticum	177
Zincum metallicum.....	187
Magnesium carbonicum	199
Ranunculus bulbosus.....	206
Fragen und Antworten	213
Silicea	228
Agaricus	242
Fallanalyse.....	254
DD Hämorrhoiden	
Acidum nitricum, Aesculus, Aloe, Arsen, Belladonna, Ratanhia,	
Sulfur	258
Cannabis indica	272
Differentialdiagnose der Rubrik Gedankenversunken (absorbed).....	280
Helleborus.....	280
Nuxmoschata.....	281
Sulfur.....	281
Mezereum	282
Differentialdiagnose der Rubrik Wut oder Zorn (anger).....	283
Aconit	283
Anacardium	283
Arsen	284

Aurum.....	284
Bryonia.....	284
Chamomilla.....	285
Hepar sulfuris.....	286
Ignatia.....	286
Kali carbonicum.....	287
Lycopodium.....	287
Natrium muriaticum.....	287
Sepia.....	288
Nuxvomica.....	288
Staphysagria.....	288
Sulfur.....	288
Homöopathie, Gesundheit und Humanität.....	289
Staphysagria.....	302
Gelsemium.....	308
Fragen und Antworten.....	315
Charakteristika gebräuchlicher Medikamente.....	324
Tuberculinum.....	334
Akute Verschreibungen bei Verletzungen.....	345
Arnica.....	345
Hypericum.....	346
Ledum.....	347
Rhustox.....	349
Ruta.....	349
Bryonia.....	349
Calendula.....	349
Hyoscyamus.....	350
Natrium sulfuricum.....	350
Symphytum.....	351
Staphysagria.....	352
Aconit.....	353
Akute Verschreibungen bei Ohnmacht.....	355
Garbo vegetabilis.....	355
Sepia.....	355

Pulsatilla.....	356
Gelsemium.....	356
Akute Verschreibungen bei Zystitis.....	359
Sarsaparilla	359
Nuxvomica.....	359
Causticum	360
Cantharis	360
Terebinthina.....	362
Capsicum	362
Pulsatilla.....	362
Thuja	364
Index	376

Fehler bei der ersten Verschreibung

Roger Morrison
G.S. 2/5

R.M.: Es geht jetzt um Fehler bei der ersten Verschreibung, und warum sie gemacht wurden, nicht bei der zweiten oder dritten Verschreibung, da gibt es noch zusätzliches zu beachten. Die Frage ist, wie häufig man den Fall aufgenommen hat. Man hat das Mittel gegeben, und es hilft nicht. Und man fragt sich dann: "Warum half es nicht? Ich weiß, es war Sulfur, aber Sulfur half nicht." Es gibt zwei Dinge bezüglich der Gabe eines falschen Mittels, die einen Therapeuten zu Fall bringen. Das eine ist, daß die während der Anamnese gesammelte Information ungenügend oder verzerrt war, so daß man auf dieser Basis nicht zu dem richtigen Mittel kam. Das andere ist, daß auf der Basis der richtigen Symptome die Analyse des Falles falsch war. Entweder ist die Information, die wir bekommen falsch oder unzureichend, oder sie ist verzerrt durch den Patienten, oder durch uns selbst. Oder wir haben die richtige Information, analysieren den Fall oder den Patienten falsch, oder beides zusammen. Wir nehmen die falsche Information und analysieren den Fall falsch. Nun, wenn ich sage, daß ein Fall falsch aufgenommen ist, gehe ich davon aus, daß er trotzdem ordentlich aufgenommen ist. Wir sprechen nicht über solche Art Probleme. Damit muß jeder selbst klarkommen. Aber es gibt einige andere Probleme, die durch ungenügendes Wissen und unzureichende Information vom Patienten entstehen, sogar, wenn der Fall sorgfältig erhoben wurde. Ich werde Ihnen nun einen Fall vorlesen:

Kind von 25 Monaten, weiblich, mit allergischem Asthma, ein kleines Mädchen. Vor 9 Monaten hatte das Kind Bronchiolitis und wurde medikamentös behandelt. Während dieser Krankheit hatte sie Atemnot, aber nach einer Woche Behandlung mit Antibiotika und Bronchodilatoren besserte sich der Zustand. Zwei Wochen später gäbe es wieder einen Atemwegsinfekt mit Atemnot, wieder mit Antibiotika behandelt. Er besserte sich auch wieder. Letztendlich kam eine dritte Erkrankung, und das Kind wurde zu einem Spezialisten überwiesen, der atopisches Asthma diagnostizierte. Seitdem hatte das Kind wiederholte Episoden von Bronchitis, die in Asthma überging und meist Krankenhausbehandlung erforderte. Sie wacht nachts auf mit Giemen und Schwitzen, meist zwischen 23.00 - 24.00 Uhr (2x). Die Mutter sagt: "Sie schreit, sie will sich hinlegen, klagend, will gehalten werden. Sie ist besser an der frischen Luft (2x)". Sie schwitzt im Nacken und Hinterkoof (3x).

Wenn sie krank ist, schwitzt sie, wenn sie aufwacht, ist das Kopfkissen naß. Schnupfen (2x) mit klarem Schleim. Die Mutter sagt: "Wenn immer sie ein Bad nimmt, oder ich ihr die Haare wasche, bekommt sie eine Laufnase 3x". Normalerweise schläft sie gut auf beiden Seiten. Warmblütig 1x". Verlangen nach Eiern (2x) Milch (2x) Süßigkeiten (2x), Fett (2x), Zwiebeln. Abneigung gegen Senf. Durstig (2x) Die Mutter sagt, sie sei ein ruhiges Kind, ein "gutes" Kind. Aktiv. Glücklich. Sie fürchtet sich an hochgelegenen Orten. Wenn man sie auf den Tisch stellt, fängt sie an zu schreien, weil sie Angst hat (2x). Zur Zeit der Anamnese war sie asymptomatisch. So, wer will den Fall etwas analysieren. Welches Mittel würden Sie geben? Wonach sah es aus? Normalerweise? Sie war blond, leicht plump, sie ist ruhig während der Anamnese.

Z.: Wegen der Eier: Calcium carbonicum .

R.M.: Calcium Carbonicum! So viel Hinterkopfschweiß, Verlangen nach Eiern, nach Süß, ruhiges Kind, Furcht an hochgelegenen Orten. Bei einem jungen Kind, wenn man es nur auf den Tisch stellt, ist das ungewöhnlich. Irgendwelche anderen Ideen? Z.:

Sulfur ... warmblütig... durstig ... Pulsatilla ...

R.M.: Pulsatilla? Dafür würde ich gerne die Begründung hören. Sie haben ein durstiges Kind mit verlangen nach Fett. Ach Sie glauben, weil es ein süßes Kind ist (lacht), und sie die Furcht an hochgelegenen Orten hat. Andere Ideen? Z.: Sie sagten, sie will sich hinlegen.

R.M.: Sie will sich hinlegen, klagen, sie will gehalten werden (wants to be held).

Z.: Psorinum?

R.M.: Hm ... Psorinum, weil Psorinum während Atmungsproblemen auf dem Rücken liegen will, mit den Armen hoch.

Z.: Verlangen nach Zwiebeln ist für eine Zweijährige sehr ungewöhnlich. Es ist sehr viel signifikanter, als die anderen Verlangen.

R.M.: Ja, es ist ungewöhnlich, nicht? An welche Mittel läßt Sie das denken.

Besonders mit dem Nasenkatarrh. Z.: All-c.

R.M.: Aber All-c für Asthma? Es ist nur ein sehr oberflächliches Mittel für Asthma. Der erste Gedanke, ich glaube es ist Ihre beste Verschreibung für diese Situation, nicht wahr? Das starke Schwitzen am Hinterkopf. Verlangen nach Eiern, Süßigkeiten. Furcht an hochgelegenen Orten. Viel Schleim, und bei jungen Kindern ist Calcium carbonicum eines unserer Hauptmittel.

Calcium carbonicum wurde gegeben und dem Kind ging es sehr gut für vier Tage. Dann bekam es eine Erkältung. Diesmal schritt die Erkältung nicht vorwärts, kein Fieber und sie schien ziemlich in Ordnung zu sein, aber sie nahm Antibiotika für zwei Tage, weil ein Arzt, zu dem sie gegangen war, sagte, sie habe Streptokokken. Es ging ihr gut für ca. acht Tage, denn fing sie wieder an zu pfeifen. Diesmal fing sie nachts um 0.30 Uhr an zu husten und zu pfeifen (3x). Und die gleichen Asthma-Symptome kamen zurück. Und die Mutter bringt sie wieder in die Praxis mit im Grunde der gleichen Symptomatik. So, was sollen wir tun?

Z.: Wie war die Potenz?

R.M.: C1000- Sollen wir Calcium carbonicum wiederholen. Irgendwelche anderen Ideen? Sie pfeift, aber nicht so wie in der Nacht. Sie hat eine nächtliche Verschlimmerung, tags ist es besser.

Z.: ... ich würde Calcium carbonicum wiederholen.

R.M.: So, das ist eine Idee, wir können repetieren.

Z.: Ich würde der Mutter sagen, sie solle nochmal wiederkommen.

R.M.: Was würden Sie jetzt tun?

Z.: Abwarten.

R.M.: Den Fall nochmal aufnehmen? Gut, das ist eine andere Idee.

Z.: ...

R.M.: Allgemein, wenn man einen chronischen Fall mit dem Hauptproblem von rezidivierenden Infekten hat, dann kann man als eine Erstverschlimmerung einen weiteren Infekt haben. Aber in solchen Fällen dauert der Infekt gewöhnlich kürzer als üblich und wird nicht wieder in diesen Anfangszustand kommen, ganz bis zum Asthma. War Calcium carbonicum das richtige Mittel?

Z.: Nein.

R.M.: Nein? Sollten wir nun das Calcium carbonicum wiederholen oder ein anderes Mittel gebea⁷

Z.: Ein anderes Mittel.

R.M.: Wer würde wiederholen? Nur einer? Es ist ein Patient, der dauernd Husten und Asthma hat. Man gibt das Mittel. Das Kind fühlt sich für vier Tage sehr viel besser, bekommt eine Erkältung, dann Antibiotika und kommt jetzt mit Giemen und Pfeifen.

Z.: Ging es ihr besser?

R.M.: Ihr ging es sehr gut über 4 Tage, vollständig gut

Akute Verschreibungen bei Verletzungen

Vassilis Ghegas
G.S. 4/3

V.: Der Zahnarzt gibt jemandem Antibiotika, weil er einen Zahn ziehen möchte - das ist sehr gängig. Was tun Sie in diesem Fall?

Z.: (...)Ich gebe vor dem Ziehen Arnica.

V.: Tun Sie das wirklich oder ist es nur hypothetisch?

Z.: Doch, immer.

V.: Immer, warum?

Z.: (...)

V.: Aber warum denn? Wo sind die Symptome, wo ist der Fall, wo ist das Simile? Hier Arnica zu geben ist ein Fehler, ein großer Fehler. Also geben Sie nicht vor dem Ziehen Arnica. Nun werden alle Zahnärzte Entzündungen von Fisteln und Abszesse finden, denn sie wollen vor dem Ziehen Antibiotika geben, um der Entzündung vorzubeugen. Bei Fisteln mit gelbem Eiter, welches Mittel geben wir dann? Calcium sulfuricum. Wenn es abszediert, geben wir Silicea und wenn es Fisteln oder Abszesse mit Speichelfluß und widerlichem Mundgeruch sind, geben wir...

Z.: Mercurius.

V.: Mercurius. Sie müssen diese Mittel kennen, um Ihren Patienten verbieten zu können, Antibiotika zu nehmen. Und nach dem Ziehen?

Z.: (...)Symptome

V.: Das ist die richtige Antwort. Wir müssen die Symptome beachten, die nach dem Ziehen auftreten. Wenn der Patient keine Probleme hat, sagen wir ihm Ade, wenn er aber einen geschwollenen Abszeß hat nach dem Ziehen, geben wir?

Z.: Silicea

V.: Silicea, aber Sie müssen ein oder zwei Tage warten. Welches ist das erste, das bekannteste Mittel, wenn wir über Verletzungen sprechen?

Z.: Arnica

V.: Ja, das weiß jeder, aber verstehen Sie es einzusetzen?

Z.: (...)

V.: Gut. Arnica. ist ein akutes Mittel bei Verletzungen, und zwar bei stumpfen Traumen ohne Hautläsion. Wenn es also blutet, nehmen Sie normalerweise kein Arnica, aber wenn Sie Hämatome haben, Quetschungen oder Verdacht auf zerebrale Einblutung. Wir geben es bei Bewußtlosigkeit und Polytraumen. Ein

interessanter Hinweis für Arnica ist, wenn ein Patient bei der Untersuchung nach einem Unfall korrekt antwortet, plötzlich aber verstummt und sein Bewußtsein verliert. Vielleicht können wir vermehrten Urin- oder Stuhlabgang beobachten. Das wäre eine Antwort auf die Frage, die ich Ihnen vorhin gestellt habe. Wenn jemand einen Schlag in Augennähe bekommen hat, ist das Arnica, war es auf den Augapfel, ist das Symphytum. Aber Symphytum ist nur für den Schmerz. Wenn wir nach drei Tagen ein Hämatom um die Augen haben, geben wir...

Z.: Arnica

V.: Arnica, ja. Wir können auch von Arnica als Akutmittel sprechen, wenn jemand einen akuten Schnupfen hat. Aber jetzt geht es ja um Verletzungen. Welche anderen Mittel kennen Sie dafür?

Z.: Hypericum

V: Hypericum. Wenn jemand am Rückgrat verletzt ist und bei der ersten Bewegung seiner Arme oder seines Nackens schreckliche Schmerzen hat, so ist das...

Z.: Hypericum

V.: Interessant ist auch, daß es ein Mittel für Schleudertraumen ist, für Verletzungen sehr empfindlicher, gut innervierter Körperteile und bei Verletzungen des Steißbeines nach einem Sturz. Im Repertorium jedoch werden Sie Silicea, Garbo animalis und Thuja dafür finden. Sehen Sie: wenn man nur mit dem Repertorium arbeitet, wird man dieses Mittel nie finden. Dennoch ist es das erste Mittel im akuten Fall. Wenn der Fall chronisch geworden ist, nehmen wir eines der anderen Medikamente.

Das Charakteristikum von Hypericum ist: Schmerz in einer stark innervierten Körperregion, erstreckt sich von der Peripherie zum Körperzentrum. Das müssen wir wissen. Wir haben z.B. eine Verletzung der Handflächen, die ja stark innerviert sind, und der Patient hat das Gefühl, daß sich der Schmerz von dort aus über den ganzen Körper erstreckt. Oder wenn jemand sich den Finger abgeschnitten hat und nun das Gefühl hat, der Schmerz breite sich vom Finger in den gesamten Körper aus. Ich vergaß, zu sagen, daß der Schmerz bei den Steißbeinverletzungen so groß ist, daß er den Patienten in Hysterie versetzt. Verletzungen des Rückenmarks. Mit diesem Mittel können wir auch verletzungsbedingte Meningitis und Neuritis, vor allem an stark innervierten Stellen, verhindern. Es ist sehr interessant, wenn wir dadurch Schocks und Ohnmachten durch Schmerzen nach Verletzungen vermeiden können. In diesen Situationen brauchen wir all unsere Kräfte, sonst verlieren wir unser

Bewußtsein und geraten dadurch in eine sehr schwierige Lage. Wir können mit Hypericum Schock, Zittern und Konvulsionen verhindern - deshalb geben wir es für Konvulsionen nach Kopfverletzungen . Viele Homöopathen geben **Hypericum** für alle Schmerzen nach Verletzungen. Nicht immer! Geben Sie es, wenn Sie diese **zentralisierenden Schmerzen** haben. Das ist das Charakteristikum!

Wenn ein Patient hinfällt und nun Rückenschmerzen hat, verschlimmert durch Bewegung vor allem der Arme und des Nackens - Hypericum. Und wir geben es für alle Nervenverletzungen mit fürchterlichen Schmerzen. Wenn wir dem Patienten mit Hypericum geholfen haben, er aber nun Müdigkeit und Schwäche der gesamten Wirbelsäule verspürt, geben wir Calcium carbonicum oder Rhus tox. Aber wir geben Garbo animalis, Silicea, Calcium carbonicum oder Thujanur für die spinalen Schmerzen am Steißbein. Bei chronischen Schmerzen nach Verletzungen, wenn also der Schmerz schon lange Zeit besteht, weil der Patient keine Möglichkeit hatte, einen Homöopathen zu finden, nach fünf Jahren z.B., denken wir an Thuja, Silicea oder Carbo animalis. Dann ist es für Hypericum zu spät. Es wäre falsch, dieses Mittel zu geben, wenn jemand vor zehn Jahren eine Verletzung hatte. Soweit Hypericum. Andere Mittel?

Z.: Bellis perennis

V.: Weitere, nach der Hierarchie. Immer, wenn wir über Mittel für eine bestimmte Indikation sprechen, müssen wir hierarchisieren. Bellis ist interessant, aber es ist nicht so hochwertig, wie andere.

Z.: Ledum

V.: **Ledum**, gut. Wann geben wir es?

Z.: Stichverletzungen

V.: Stichverletzungen, gut mit einem Messer, anderen scharfen Objekten und bei Verletzungen mit Nägeln, Nadeln. Eingetretene Nägel, wenn jemand auf (...) getreten ist, geben Sie keine Tetanusspritze, sondern Ledum. Sie können damit die Tetanusinfektion verhindern, aber es muß vor dem Auftreten der Spasmen gegeben werden, zur Vorbeugung. Wenn schon Spasmen da sind, sind andere Mittel indiziert.

Z.: Ich hatte Fälle (...)

V.: Wir sind nun in einer anderen Lage, nämlich der, vorzubeugen. Wenn der Patient schon Spasmen hat, ist es zu spät für uns.

Z.: Glauben Sie, daß es tatsächlich Tetanus verhindert?

V.: Ja, sicher

(Weitere Einwürfe)

V.: 90%. Wir haben keine Statistiken. Wir geben das Mittel und wissen dabei nicht, ob er ohne das Mittel Spasmen bekommen hätte.

Z.: Geben Sie immer Hochpotenzen?

V.: Nein, das kommt auf das Problem an. Ich hatte z.B. einen Patienten, der von mehreren Moskitos gestochen worden war, und es schwoll an. Ich gab XM. 20 Minuten später war die Schwellung nur noch halb so groß.

Z.: Haben Sie schon Fälle behandelt, bei denen der Tetanus schon manifest war?

V.: Nein, weil die Allopathie es nicht erlaubt.

Z.: Glauben Sie, daß es funktionieren würde?

V.: Ich glaube, daß wir bei Tetanus mehr helfen können, als die Allopathie.

Z.: Hilft Hypericum bei Tetanus, bei Fleischwunden?

V.: Ja, bei Fleischwunden, aber es ist wahrscheinlicher, daß die Leute Tetanus nach einem Stich bekommen, als nach einer Fleischwunde. Fleischwunden sind sehr saubere Verletzungen. Wir geben das Mittel auch nach Bissen von Mäusen, Katzen, Ratten und Moskitos, es ist sehr wichtig für Moskitos. Wir haben in Griechenland viele Leute, die nach Moskitostichen Entzündungen entwickeln. Wenn jedoch die Schwellung nach einem Moskitostich wie Apis aussieht, geben wir nicht Ledum, weil wir wissen, daß Ledum gut für Moskitostiche ist. Hier müssen wir Apis geben.

Z.: Wissen Sie, ob es eine Prophylaxe gegen Moskitos gibt, vielleicht ein Mittel, das Schweiß hat, der Insekten anzieht?

V.: Nein, das ist nicht wissenschaftlich, geben Sie keine Prophylaxe gegen Moskitostiche, man regt sich viel zuviel darüber auf.

Z.: (...)

V.: Es ist nicht nötig, bei einem kleinen Moskitostich Ledum zu geben; wenn eine Entzündung vorliegt, eine starke Schwellung oder ein Jucken, das einen am Schlafen hindert, dann würde ich es geben. Und bei Verletzungen der Fingerspitzen. Warum? Weil die Gefahr zu groß ist, dort eine Infektion zu bekommen, wir brauchen ja dauernd die Finger (...).Andere Mittel'

Z.: (...),Ruta

V.: Vor Ruta?

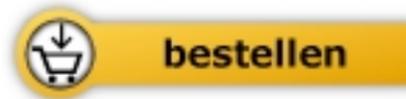
Z.: Rhus tox.



Vithoulkas / Ghegas / Morrison

Englische Seminare in Klassischer
Homöopathie Band 1
in deutscher Sprache

380 Seiten, kart.



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de